

**Studienordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen**

**Präambel**

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/2006) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 27. Mai 2010 folgende Studienordnung für den weiterbildenden, berufsbegleitenden Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“ erlassen:\*

**Inhaltsverzeichnis**

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Studieninhalte

§ 3 Studienziele

§ 4 Aufbau und Gliederung

§ 5 Inkrafttreten

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

**§ 1  
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des weiterbildenden, berufsbegleitenden, stärker anwendungsorientierten Masterstudiengangs „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“ auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 27. Mai 2010.

**§ 2  
Studienziele**

(1) Ziel des weiterbildenden, berufsbegleitenden, stärker anwendungsorientierten Masterstudiengangs ist es, die Studentinnen und Studenten mit Kompetenzen der professionellen Schulentwicklungsgestaltung auszustatten und sie somit zu befähigen, die Entwicklung einer Schule zu einem demokratischen Lebens- und Lernort kooperativ zu gestalten. Dazu gehören die Förderung sozialer und soziomoralischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die Entwicklung einer selbstwirksamkeitsförderlichen und beteiligungsorientierten Schulkultur im Unterricht und Schulleben, die Öffnung der Schule zum Gemeinwesen und zu ihrem sozialen Umfeld, die Einbeziehung außerschulischer Erfahrungs-

räume und Lernorte in den Bildungs- und Erziehungsprozess sowie insgesamt die Gestaltung eines gesamtschulischen Prozesses, der die Kompetenzentwicklung aller schulischen Akteure einschließt, um gemeinsam die Schul- und Lernkultur im genannten Sinne zu verändern. Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiengangs zielt insofern auf die Ausbildung einer professionellen Schulentwicklungskompetenz und vermittelt insbesondere exemplarische Kenntnisse über

- Demokratietheorie und Demokratiepädagogik in Einwanderungsgesellschaften,
- demokratiepädagogische Ansätze unter besonderer Berücksichtigung der Schule,
- demokratiepädagogische und interkulturelle Dimensionen von Schul- und Unterrichtsentwicklung,
- die Interdependenz von Demokratiepädagogik und interkultureller Kompetenz,
- unterschiedliche Modelle sozialer Kompetenz, deren Entwicklung und Diagnostik,
- praktische Möglichkeiten zur Förderung sozialer Kompetenzen in pädagogischen Kontexten in Form von Strategien, Methoden und konkreten Programmen,
- zentrale Aspekte moderner Qualitätsentwicklung in Schulen mit dem Schwerpunkt der Demokratiepädagogik und dem besonderen Profil der demokratischen Vorgehensweise bei Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen,
- wesentliche Instrumente systemischer Organisationsentwicklung.

(2) Der Masterstudiengang befähigt die Studentinnen und Studenten zur Erreichung der in den Modulen 1 bis 3 beschriebenen Qualifikationsziele, insbesondere

- zur Aktivierung, Strukturierung und Begleitung demokratischer Prozesse und Verfahren in der Schule,
- zum Umgang mit Heterogenität in der Schule,
- zur multiperspektivischen Gestaltung von Unterrichtsinhalten,
- Interventionen und Präventionsstrategien zur Förderung sozialer Kompetenzen des Kindes- und Jugendalters,
- zur diagnostischen Erfassung der Ausprägung sozialer Kompetenzen,
- zur Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenzen im pädagogischen Kontext,
- zur Bewertung von Forschungsprojekten im Bereich der sozialen Kompetenzen sowie zur Bewertung von Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenzen.
- zur Anwendung von Instrumenten systemischer Organisationsentwicklung auf eigene Projekte bzw. Schulentwicklungsprojekte.
- zur Erprobung von und Reflexion über innovative Formen von Beteiligung.

\* Die vorliegende Ordnung ist von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung mit Schreiben vom 15. Juli 2010 zur Kenntnis genommen worden.

- zur Konzeption und Durchführung bzw. Begleitung und Unterstützung demokratiepädagogischer Entwicklungsprojekte/-prozesse an Schulen.

### § 3 Studieninhalte

Die Förderung sozialer Kompetenzen und die Entwicklung demokratischer Schulqualität markieren zwei Schlüsselthemen im Hinblick auf die Professionalisierung der Lehrarbeit und der Organisationsentwicklung von Schulen, die insgesamt von übergreifender Bedeutung für eine qualitätsorientierte Schulreform sind. Eine solche benötigt die Fähigkeit der professionellen Akteure, die Entwicklung einer Schule zu einem demokratischen Lebens- und Lernort kooperativ zu gestalten. Angesichts aktueller und fortwährender Schulreformvorhaben und Strukturveränderungen bundesweit (z. B. Ganztagschulentwicklung oder spezifische Vorhaben wie Gemeinschafts- und Sekundarschulen in Berlin) ist der Bedarf an einer solchen Schulentwicklungskompetenz sehr hoch. Der weiterbildende Masterstudiengang Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen kommt diesem entgegen und ist entsprechend anwendungsorientiert konzipiert. Das besondere Profil des Masterstudiengangs ergibt sich aus der systematischen Verknüpfung von theoretischem sowie konzeptionellem Wissen und praktischen Kompetenzen und Erfahrungen. Bestandteil des Masterstudiengangs ist ein Praxisprojekt, das im Rahmen des Studiums geplant und umgesetzt wird.

### § 4 Aufbau und Gliederung

(1) Der weiterbildende Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kom-

petenzen“ ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert:

A: Konzepte der Demokratietheorie und Demokratiepädagogik

B: Soziale Kompetenz

C: Demokratische Schulentwicklung

Es sind alle Module zu absolvieren. Daneben ist von den Studentinnen oder Studenten ein semesterübergreifendes Praxisprojekt durchzuführen, das inhaltlich an mindestens einen der Studienbereiche geknüpft sein soll oder bereits bestehende Schulprojekte zum Gegenstand hat.

D: Praxisprojekt – Demokratische Schulentwicklung

(2) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für jedes Modul sowie das Praxisprojekt die Modulbeschreibungen gemäß Anlage 1.

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in Anlage 2 dieser Ordnung.

(4) Neben den Modulen gemäß Abs. 1 ist eine Masterarbeit zu verfassen und eine mündliche Prüfung zu absolvieren.

### § 5 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

**Anlage 1 (zu § 4 Abs. 2): Modulbeschreibungen**

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des weiterbildenden Masterstudiengangs „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung

- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und Soziale Kompetenzen“ zu entnehmen.

### 1. Modul Konzepte der Demokratietheorie und Demokratiepädagogik

**Modul:** Konzepte der Demokratietheorie und Demokratiepädagogik

**Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse von Demokratietheorie und Demokratiepädagogik in Einwanderungsgesellschaften sowie demokratiepädagogische Ansätze unter besonderer Berücksichtigung der Schule vermittelt. Teilnehmende sollen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls folgende Qualifikationen erworben haben:

- Sie haben eine Übersicht über grundlegende Ansätze der Demokratietheorie
- Sie sind mit theoretischem und empirischem Wissen über demokratiepädagogische/interkulturelle Schulentwicklung vertraut
- Sie kennen Konzepte und Zusammenhänge von Interkultureller Pädagogik und Demokratiepädagogik
- Sie verfügen über ein reichhaltiges und vielfältiges Methodenrepertoire zur Aktivierung, Strukturierung und Begleitung demokratischer Prozesse und Verfahren in der Schule
- Sie verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität in der Schule
- Sie können Unterrichtsinhalte multiperspektivisch gestalten
- Sie verfügen über Grundkenntnisse von Partizipationstheorien im Kindes- und Jugendalter
- Sie kennen aktuelle Entwicklungen der Demokratiebildung und Citizenship Education in Europa.

**Inhalte:**

Seminar I: *Demokratiethorie, Demokratiepädagogik, Gender- und Diversity: Theoretische Konzepte und praktische Beispiele*

Es wird eine grundlegende Übersicht über Demokratietheorie und Demokratiepädagogik gegeben. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen demokratietheoretischen Modellen (etwa Dewey und Barber) sowie mit den Grundbegriffen demokratiepädagogischer Ansätze unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten in der Schule. Demokratiebildung, Geschlechtergerechtigkeit und Interkulturelle Bildung gehören zusammen. Vielfalt verlangt, Verschiedenheiten wahrzunehmen, anzuerkennen und kompetent (demokratisch) damit umzugehen. Voraussetzung dafür ist einerseits der Erwerb von Grundkenntnissen über interkulturelle, genderspezifische und demokratische Orientierung und Öffnung als Strategien der Organisations-, Personal- und Curriculumsentwicklung in der Schule. Es werden sowohl Aspekte praktischen interkulturellen Lernens als auch die Auseinandersetzung mit Konzepten demokratischer Wertevermittlung, Willensbildung und Entscheidungsfindung in pluriformen Einwanderungsgesellschaften aufgegriffen.

Seminar II: *Europäische Perspektiven der Demokratiebildung: Education for Democratic Citizenship*

Die europäische Landschaft von *Citizenship Education* ist so vielgestaltig wie Europa selbst. Abhängig von den jeweils spezifischen historisch-politischen, sozialen und kulturellen Traditionen sind ganz unterschiedliche Strukturen und Strategien demokratischer (politischer) Bildung gewachsen. Weil jüngere Studien auf bedenkliche Demokratiedefizite in Europa hinweisen (etwa sinkende Wahlbeteiligung, Politikdistanz junger Menschen, Vertrauensverlust in die demokratischen Institutionen, Anstieg rassistisch motivierter Gewalt, andauernde Geschlechterdisparitäten) ist *Citizenship Education* zu einem gesamteuropäischen Projekt geworden. Dabei geht es um die Rolle von politischer Bildung bei der Gestaltung eines demokratischen Europas. Es wird zunächst darum gehen, auf der Grundlage einschlägiger neuerer Forschungsliteratur Definitionen von *Citizenship* und die damit verbundenen *Theories of Citizenship Education* (exemplarisch) herauszuarbeiten und zu analysieren. Außerdem sollen Bildungsmaterialien zu *Citizenship Education* vorgestellt, im Eigenversuch erprobt und diskutiert werden.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semester- wochenstunden = SWS)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Seminar I	2	Referat, Diskussion, Gruppenarbeit	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 80 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 40
Seminar II	2	Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollen- spiel, Feedback	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung Arbeitsaufträge 80 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 40
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/h insgesamt:</b> 300			
<b>Dauer des Moduls:</b> Ein Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Jedes Wintersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Demokratiepädagogische Schulentwicklung und Soziale Kompetenzen			

### 2. Modul Soziale Kompetenz

**Modul:** Soziale Kompetenz

**Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse der Entstehung sozialer Kompetenzen und von Menschenrechtskompetenz sowie fundierte Kenntnisse der Diagnostik und Vermittlung sowie Förderung sozialer Kompetenzen vermittelt. Dies beinhaltet die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Modellen sozialer Kompetenz, der Entwicklung sowie Diagnostik sozialer Kompetenz und schließlich mit den Möglichkeiten zur Förderung sozialer Kompetenzen in pädagogischen Kontexten. Teilnehmende sollen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls folgende Qualifikationen erworben haben:

- Sie sind mit theoretischem und empirischem Wissen über die Entwicklung sozialer Kompetenz und Menschenrechtskompetenz im Kindes- und Jugendalter sowie über den Zusammenhang zwischen emotionaler, moralischer und sozialer Kompetenz vertraut.
- Sie kennen Interventionen und Präventionsstrategien zur Förderung sozialer Kompetenzen des Kindes- und Jugendalters.
- Sie können auf der Basis der Kenntnis diagnostischer Strategien zur Erfassung der Ausprägung sozialer Kompetenzen adäquate Maßnahmen gemäß den jeweiligen Gegebenheiten auswählen.
- Sie haben vertiefte Kenntnisse in der spezifischen Problematik sozialer Kompetenzdefizite und kennen die Bedeutung sozialer Kompetenzen in der psychosozialen und emotionalen Entwicklung sowie in der Bildungs- und Menschenrechtsentwicklung im Kindes- und Jugendalter.
- Sie haben differenzierte Kenntnisse über verschiedene Modelle sozialer Kompetenz, der Einbettung dieser Modelle in handlungsorientierten pädagogisch-psychologischen Theorien und Ansätzen und verfügen über konkretes Handlungswissen für die Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenzen im pädagogischen Kontext.
- Sie erwerben Methodenwissen und die Fähigkeit zur Bewertung von Forschungsprojekten im Bereich der sozialen Kompetenzen sowie zur Bewertung von Maßnahmen zur Förderung sozialer Kompetenzen.

**Inhalte:**

Seminar I

Im Einführungsteil wird ein Überblick über Formen (z. B. soziale Intelligenz), Dimensionen (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten) und Modelle sozialer Kompetenz im Kindes- und Jugendalter sowie über die entwicklungspsychologischen Befunde (z. B. handlungstheoretischer Ansatz zur Entwicklung sozial-moralischer Kompetenzen) gegeben, die die Entwicklung allgemeiner und spezifischer sozialer Kompetenzen in unterschiedlichen Altersstufen begründen. Beispielsweise wird auf der Basis theoretischer Modelle und empirischer Daten auf den Zusammenhang von emotionalen, sozialen und moralischen Kompetenzen und die Bedeutung der kognitiven Perspektivenübernahme, Empathie- und Mitgefühlbereitschaft eingegangen. Die Bedeutung sozialer Kompetenzen, bzw. die Bedeutung von Defiziten im Bereich sozialer Kompetenzen für die Entstehung abweichenden Verhaltens wird an ausgewählten Beispielen verdeutlicht (z. B. Aggression, Bullying, Rechtsextremismus, soziale Anomie). Zudem werden grundlegende diagnostische Strategien zum Erkennen sozialer Kompetenz und die Bedeutung motivationaler Aspekte (z. B. soziales Klima) behandelt. Die Modelle und empirischen Befunde sowie Kenntnisse der Diagnostik sozialer Kompetenzen stellen die Grundlage für eine Einführung in Möglichkeiten der systematischen Förderung sozialer Kompetenzen im pädagogischen Kontext dar.

Seminar II

Im Vertiefungsteil werden die Modelle und empirischen Befunde sowie die entwicklungspsychologischen Erkenntnisse auf konkrete Anwendungsfelder im pädagogischen Kontext übertragen. Wichtige Förder-, Präventions- und Interventionsmodelle und -maßnahmen im Kindes- und Jugendalter sowie deren Wirksamkeit werden vorgestellt und gemeinsam erarbeitet, ausgewählte Strategien (z. B. mit Hilfe von Rollenspielen Empathie fördern, Dilemma-Methode) erprobt. Besonderer Wert wird auf handlungsorientiertes Wissen und auf die Erarbeitung konkreter Strategien (z. B. für den Schulunterricht, außerschulische Veranstaltungen) gelegt. Die Bedeutung einer grundsätzlichen pädagogischen Haltung in der Förderung sozialer Kompetenzen wird an konkreten Beispielen verdeutlicht. Die Vermittlung, Erarbeitung und Auseinandersetzung mit konkreten Strategien zur Förderung sozialer Kompetenzen erfolgt am Beispiel ausgewählter Programme (z. B. fairplayer.manual, buddY E.V., fairplayer.sport, Betzavta, Erwachsen werden) bzw. im Rahmen eines auszuwählenden Programms.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semester- wochenstunden = SWS)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Seminar I	2	Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, Feedback	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 80 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 40
Seminar II	2	Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Feedback	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 80 Arbeitsaufträge 80 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 40
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/h insgesamt:</b> 300			
<b>Dauer des Moduls:</b> Zwei Semester (alternierend pro Semester Einführungs- und Vertiefungsteil)			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Beginnend im Wintersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Demokratiepädagogische Schulentwicklung und Soziale Kompetenzen			

### 3. Studienbereich Demokratische Schulentwicklung

**Modul:** Demokratische Schulentwicklung

**Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden Kenntnisse und Handlungskompetenzen im Hinblick auf demokratische Schulqualitäts- und Schulprogrammentwicklung vermittelt. Dabei geht es um Entwicklungsprozesse mit nachhaltiger Wirkung für die gesamte Schule bzw. alle Schulbeteiligten (Pädagog/-innen, Schüler/-innen, Eltern, externe Partner, etc.). Angewendet werden die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Planung, Umsetzung und Evaluierung von möglichen eigenen Schulentwicklungsprojekten der Teilnehmenden. Ferner besteht die Möglichkeit von Hospitationen und Mitarbeit in derzeit laufenden Schulentwicklungsprozessen mit demokratiepädagogischen Zielsetzungen an Berliner Schulen. Entsprechende praktische Erfahrungen werden in den Veranstaltungen des Moduls III reflektiert. Teilnehmende sollen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls folgende Qualifikationen erworben haben:

- Die Teilnehmenden kennen zentrale Aspekte moderner Qualitätsentwicklung in Schulen mit dem Schwerpunkt der Demokratiepädagogik und dem besonderen Profil der demokratischen Vorgehensweise bei Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen. Sie kennen wesentliche Instrumente systemischer Organisationsentwicklung und können sie auf eigene Projekte anwenden.
- Sie kennen Formen von Beteiligung in demokratiepädagogischen Entwicklungsprojekten sowie die Bedeutung von Beteiligung für die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur und haben innovative Formen von Beteiligung erprobt und reflektiert.
- Teilnehmer/-innen aus dem Schulkontext (Schulleitungen, Lehrer/-innen, Erzieher/-innen, Sozialpädagogen) sind in der Lage, demokratiepädagogische Entwicklungsprojekte/-prozesse an ihrer eigenen Schule zu konzipieren und (ggf. mit externer Unterstützung) durchzuführen.
- Teilnehmer/-innen aus außerschulischen Kontexten sind in der Lage, als Begleiter/-innen Schulen bei demokratiepädagogischen Entwicklungsprojekten/-prozessen zu unterstützen.

**Inhalte:**

Seminar I

Im Einführungsteil werden Grundlagen der Entwicklung bzw. Veränderung komplexer Systeme vermittelt, insbesondere in ihrer Bedeutung für nachhaltige Schulentwicklung mit demokratiepädagogischen Zielsetzungen. Zu diesen Grundlagen gehören das Denken in Qualitätskreisläufen, aktuelle Instrumente schulischer Qualitätsentwicklung, Aufbau bzw. Ausbau von Beteiligungs- und Kommunikationsstrukturen, etc. Wesentliche Schritte schulischer Entwicklungsprozesse, Gelingensbedingungen und Stolpersteine werden an konkreten Beispielen aus dem Erfahrungshintergrund der Dozent/-innen vorgestellt (z. B. Vorgehensweise und Methodik bei partizipativen Leitbild- und Schulprogrammentwicklungsprozessen, das Aushandlungsmodell, Entwicklung einer demokratischen Konferenzkultur, Informationsfluss und Transparenz, Anerkennungs- und Feedbackkultur, Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und zum Miteinander unter den schulischen Gruppen, Elternräume, etc.).

Für demokratische Schulentwicklungsprozesse ist es wesentlich, dass sich die Studierenden zu Beginn mit ihrem eigenen Demokratieverständnis (anhand von Übungen und Reflexionsphasen) auseinandersetzen. Dieser Schritt kann beispielhaft für zukünftige Reflexionsprozesse an Schulen genutzt werden. Überdies ist die Beschäftigung mit der eigenen Rolle und Haltung in Veränderungsprozessen Bestandteil dieser Einführungsphase.

Seminar II

Diese im Einführungsteil gemachten Erfahrungen sowie vermittelten Kenntnisse geben Anregungen für eigene Entwicklungsprojekte der Teilnehmenden und können auf diese angewendet werden.

Hierfür werden in der Vertiefungsphase weiterführende zentrale Dimensionen beleuchtet, erprobt und reflektiert. Dazu gehören u. a. die nötige Ziel- und Auftragsklärung, Konzeptentwicklung und Prozessdesign, sowie die konkrete Planung, Durchführung und systematische Auswertung von Entwicklungsvorhaben. Der Umgang mit Widerständen und Konflikten unter den schulischen Beteiligten wird thematisiert und mit Methoden kollegialer Fallberatung (Intervision) bearbeitet. Ebenfalls werden Schritte der Selbstevaluation vorgestellt und angewendet. Querschnittsthemen sind überdies die Bedeutung einer „demokratischen Schulkultur“ in Bezug auf Leitung, schul-spezifische Hierarchien, Umgang mit Machtverhältnissen, wie auch im Hinblick auf interkulturelles Miteinander im Schulkontext.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden = SWS)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)								
Seminar I	2	Teilnahme an Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Diskussionen und Rollenspielen; Einbringen von Praxiserfahrung; Anwendung der Seminarinhalte auf die eigene Praxis sowie deren Reflexion.	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td>80</td> </tr> <tr> <td>Prüfung und Prüfungsvorbereitung</td> <td>40</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	30	Vor- und Nachbereitung	80	Prüfung und Prüfungsvorbereitung	40		
Präsenzzeit	30										
Vor- und Nachbereitung	80										
Prüfung und Prüfungsvorbereitung	40										
Seminar II	2	Teilnahme an Übungen, Gruppenarbeit, Präsentationen, Diskussionen und Rollenspielen; Einbringen von Praxiserfahrung; Anwendung der Seminarinhalte auf die eigene Praxis sowie deren Reflexion.	<table> <tr> <td>Präsenzzeit</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeitsaufträge</td> <td>80</td> </tr> <tr> <td>Prüfung und Prüfungsvorbereitung</td> <td>40</td> </tr> </table>	Präsenzzeit	30	Vor- und Nachbereitung		Arbeitsaufträge	80	Prüfung und Prüfungsvorbereitung	40
Präsenzzeit	30										
Vor- und Nachbereitung											
Arbeitsaufträge	80										
Prüfung und Prüfungsvorbereitung	40										
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch											
<b>Arbeitszeitaufwand/h insgesamt:</b> 300											
<b>Dauer des Moduls:</b> Zwei Semester (alternierend pro Semester Einführungs- und Vertiefungsteil)											
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Beginnend im Wintersemester											
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Demokratiepädagogische Schulentwicklung und Soziale Kompetenzen											

## 4. Studienbereich Praxisprojekt

<b>Modul:</b> Praxisprojekt – Demokratische Schulentwicklung			
<b>Qualifikationsziele:</b> Der übergeordnete thematische Zuschnitt des Moduls ist auf Praxistransfer angelegt. Das in den Modulen „Konzepte der Demokratietheorie und Demokratiepädagogik“, „Soziale Kompetenz“ sowie „Demokratische Schulentwicklung“ erarbeitete systematische Wissen soll hier in Anwendungswissen übersetzt werden. Es geht darüber hinaus auch um die Entwicklung von organisatorischen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen für die Planung, Durchführung und Reflexion von schulischen Entwicklungsvorhaben.			
<b>Inhalte:</b> Das Modul ist projektbezogen organisiert. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, ein Entwicklungsvorhaben, das inhaltlich an mindestens einen der Studienbereich geknüpft sein soll zu planen und umzusetzen. Neben diesem Vorgehen ist es auch möglich, dass die teilnehmenden Schulen bzw. die teilnehmenden Schulakteure eigene oder bereits bestehende Schulprojekte bearbeiten bzw. entsprechend der Modulinhalte erweitern und fundieren.			
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden = SWS)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Projektseminar	2	Diskussion, Gruppenarbeit, Feedback, Reflexion	Präsenzzeit 60 Konzeption 80 Organisation, Durchführung 160
Seminar II	1	Diskussion, Gruppenarbeit, Feedback, Reflexion	Präsenzzeit 30 Durchführung, Auswertung 80 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 40
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/h insgesamt:</b> 450			
<b>Dauer des Moduls:</b> Zwei Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Beginnend im Wintersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Demokratiepädagogische Schulentwicklung und Soziale Kompetenzen			

**Anlage 2 (zu § 4 Abs. 3): Exemplarischer Studienverlaufsplan**

<b>Fachsemester</b>	<b>Modul 1</b>	<b>Modul 2</b>	<b>Modul 3</b>	<b>Praxisprojekt</b>	<b>Masterarbeit</b>
<b>1</b>	Grundkonzepte der Demokratietheorie und der Demokratiepädagogik (10 LP)	Soziale Kompetenz – Einführung (5 LP)	Demokratische Schulentwicklung Einführung (5 LP)	Praxisprojekt (10 LP)	
<b>2</b>		Soziale Kompetenz – Vertiefung (5 LP)	Demokratische Schulentwicklung Vertiefung (5 LP)	Praxisprojekt (5 LP)	Masterarbeit (15 LP)